Reaktionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **21 (2014)**

Heft 238

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Saiten Nr. 237, September 2014

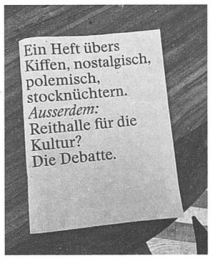
Die beste, zumindest nützlichste 2. Umschlagseite seit es Saiten gibt. Zum Herausreissen wunderbar.

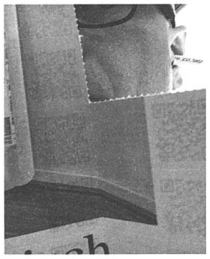
Niko Tini

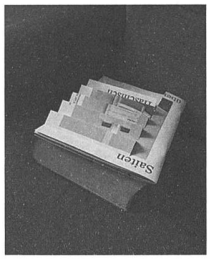
(...) Das neue «Saiten»-Heft ist heute rausgekommen – mit ein Grund, warum mein Blog in letzter Zeit wieder etwas zu kurz kam.

schreibtanna.wordpress.com

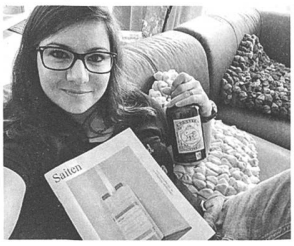
Wie nützlich die Saiten diesmal tatsächlich waren, zeigen auch die folgenden Bilder von Leserinnen und Rauchern:







...während Luisa ihr Saiten-Selfie so kommentierte: «Ein wahrer Trinker kifft nicht (drum alle Filter noch zu haben)»



Debatten fanden einmal mehr vor allem auf saiten.ch statt. Intensive Reaktionen gab es unter anderem auf den Bericht zu den jüngsten Irrungen und Wirrungen zur Quartierplanung hinter dem Bahnhof. Unter dem Titel «Klubhaus-Wettbewerb: Schnee von gestern» deckte René Hornung am 16. September auf, dass der eingeladene Wettbewerb für eine Planung hinter dem Bahnhof nach der öffentlichen Kritik vorerst «geplatzt» ist, nachdem zwei angefragte Jurymitglieder ihre Teilnahme abgesagt und zwei der eingeladenen Architekturbüros ausgestiegen waren. Die Kommentare im Auszug:

Die Abbruchbewilligung für das Klubhaus darf erst erteilt werden, wenn ein bewilligtes Bauprojekt vorliegt – Abbruch auf Vorrat geht wirklich nicht! Besonders hier nicht. Bevor wir Identität zerstören sollten wir etwas Neues zum Entstehen bringen.

Doris Königer

Richtig! Lanciert jemand eine Petition? Oder ist das sinnlos angesichts des stadträtlichen Verständnisses von demokratischer Partizipation?

IG Klubhaus

Das Klubhaus darf erst verschwinden, wenn etwas wirklich Gutes/Besseres kommt. Oder vielleicht wird der letzte existierende Gesellschaftssaal sogar integriert in eine gesamte Überbauung mit viel öffentlichem Raum (neuer Platz?) hinter dem Bahnhof?! Dafür kann man die Parkplätze der SBB liebend gern vergessen! Es gibt keinen Grund, das Klubhaus schon auf Reserve abzubrechen – ohne vorher ein bewilligtes (gutes) Projekt auf dem Tisch zu haben. Sollte eine Lösung ohne den Treffpunkt besser funktionieren, kann man es immer noch dann tun. Bis dahin gilt: Planungsstopp. Und in einem partizipativem Verfahren alle Involvierten an einen Tisch setzen! Jetzt brauchts Druck aus dem Parlament. Und Leute, die den Raum hinter dem Bahnhof endlich bevölkern. Eine öffentliche Siesta? Urban Gardening?

Gallus Hufenus

In eigener Sache

Neu aufgestellt

Das Saiten-Kollektiv sucht neue Leute. Gabriela Baumann wechselt, wie bereits im letzten Heft angekündigt, vom Verlags-Sekretariat in die Militärkantine – wir suchen Ersatz für ein 40-Prozent-Pensum. Verlagsleiter Peter Olibet verlässt Saiten – gesucht wird ein Mensch mit betriebswirtschaflichem und technischem Flair, zuständig für die Inserate-Akquisation und das Marketing. Und schliesslich ist die 50-Prozent-Stelle für unsere Online-Redaktion ebenfalls per 1. Dezember oder nach Vereinbarung neu zu besetzen. Saiten.ch findet steigende Beachtung und will auch künftig aufmüpfig und intelligent seine Stimme in der St.Galler Kultur- und Politlandschaft erheben. Dafür suchen wir – Dich. M an die Meme an die Meme an die Meme ehr auf saiten.ch/offene-stellen/

Gut aufgestellt

«Wir suchen 1000 neue Mitglieder, damit sich guter Journalismus nicht in Rauch auflöst.» Der Werbe-Slogan, zum Jubiläum 20 Jahre Saiten ausgeheckt, hat hundertprozentig ins Schwarze getroffen: Zwar sind es noch nicht ganz 1000, aber immerhin rund 200 neue, und Saiten hat damit die magische Grenze von 2000 Mitgliedern erreicht. Unnötig zu sagen, dass für unser Magazin eine breite Abstützung finanziell und ideell entscheidend ist. Und Ansporn bedeutet für die nächsten zwanzig Jahre. Willkommen sind uns natürlich auch die Leserinnen und Leser der an diversen Kulturorten gratis aufliegenden Hefte – als Mitglied unterstützen Sie uns darüber hinaus handfest und erhalten im Gegenzug das Heft monatlich in den eigenen Briefkasten geliefert. Weitere Infos: saiten.ch/mitglied-werden/

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.